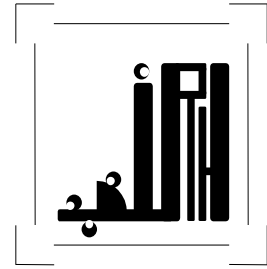


BISMILLAHIR-RAHMANIR-RAHIM
Mit dem Namen ALLAHs, Des Allgnade Erweisenden, Des Allgnädigen

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH
Postfach 100545, 35335 Gießen
www.irh-info.de



Pressemitteilung

Ramadan – Ein Monat der Dankbarkeit, Enthaltensamkeit und gelebten Solidarität

Der diesjährige Fastenmonat Ramadan beginnt am Samstag, den 1. März 2025, und endet am Samstag, den 29. März 2025. Das Fest des Fastenbrechens (‘Īd al-Fiṭr/Bayram) fällt somit auf Sonntag, den 30. März 2025. Muslime weltweit verzichten bewusst von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang auf Essen, Trinken und andere weltliche Genüsse.

Ramadan ist eine Zeit der Spiritualität, der inneren Einkehr und der Dankbarkeit. Durch das Fasten erkennen wir die Bedeutung der göttlichen Gaben, die uns im Alltag oft selbstverständlich erscheinen. Wasser, Nahrung, Gesundheit und Sicherheit – all diese Segnungen verdienen unsere Dankbarkeit gegenüber Gott. Das Fasten ist daher nicht nur ein Akt des Verzichts, sondern auch ein Ausdruck unserer Dankbarkeit für die Gaben Gottes. Es lehrt uns, achtsamer mit dem umzugehen, was uns gegeben wurde, und bewusster zu leben.

Gleichzeitig ist das Fasten eine Schule der Selbstdisziplin und Selbsterziehung. Es konfrontiert uns mit unserer eigenen Schwäche, Bedürftigkeit und Vergänglichkeit. Diese Erkenntnis soll uns Demut lehren und uns helfen, unser Ego zu zügeln, unser Herz zu reinigen und unser bewusstes Handeln an Tugenden wie Barmherzigkeit, Geduld und Mitgefühl auszurichten. Das Fasten stärkt unsere Geduld, fördert Bescheidenheit und lehrt uns, unsere Wünsche zu kontrollieren, statt von ihnen kontrolliert zu werden. Es hilft uns, Maß zu halten, unsere Begierden zu zügeln und unser Inneres zu reinigen.

Das ideale Fasten beschränkt sich nicht nur auf den Verzicht mit dem Magen. Wahrhaftiges Fasten bedeutet, mit allen Sinnen zu fasten: Die Augen von dem abzuhalten, was uns von Gott entfernt, die Ohren vor Verleumdung und schlechten Worten zu schützen, die Zunge vor Lüge, Hassreden und verletzenden Äußerungen zu bewahren. Es bedeutet, unsere Charaktereigenschaften zu verbessern – barmherziger zu sein, gütiger mit unseren Mitmenschen umzugehen, hilfsbereit zu sein, Frieden zu stiften, Nächstenliebe zu leben und stets das Gute zu tun, während wir uns von allem Schlechten fernhalten, wie Hass, Neid und Ungerechtigkeit, und uns in unseren Gedanken, Worten und Taten auf das Gute und Gerechte konzentrieren, um so zu einer besseren und gerechteren Welt beizutragen. Das Fasten fordert uns heraus, nicht nur unsere äußeren Handlungen zu überprüfen, sondern auch unsere inneren Einstellungen und Motive zu verändern, damit wir als bessere Menschen, im Einklang mit den Werten des Islam, zu einem positiven Einfluss auf die Gesellschaft werden. Möge dieser Ramadan uns dabei helfen, uns selbst zu transformieren, uns mit unseren Mitmenschen zu verbinden und in dieser Welt Liebe, Mitgefühl und Gerechtigkeit zu verbreiten.

Das Fasten im Ramadan soll unser Bewusstsein für das Leid der anderen schärfen. Es erinnert uns daran, dass Wohlstand nicht selbstverständlich ist und dass wir eine Verantwortung gegenüber den Bedürftigen in unserer Gesellschaft und weltweit tragen. Wir sind aufgerufen, unseren Mitmenschen zu helfen, Ungerechtigkeit entgegenzutreten und aktiv dazu beizutragen, Not und Leid zu lindern.

Besonders in diesen schwierigen Zeiten wollen wir die Menschen nicht vergessen, die unter Krieg, Vertreibung und Hunger leiden. Die humanitäre Katastrophe in Gaza führt uns schmerzlich vor Augen, dass Millionen von Menschen täglich um ihr Überleben kämpfen. Als Muslime sind wir dazu aufgerufen, übermäßigen Konsum und üppige Iftar-Tafeln zu vermeiden und stattdessen echte Empathie für die Notleidenden insbesondere in Gaza zu zeigen. Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) lehrte uns: *„Wer sich satt isst, während sein Nachbar hungrig ist, ist kein wahrhaftiger Gläubiger bzw. Muslim.“*

In einer globalisierten Welt sind die Menschen in Gaza, in Afrika und in vielen anderen Krisenregionen unsere Nachbarn geworden. Unsere Solidarität darf keine geografischen Grenzen aufhalten. Deshalb rufen wir die muslimische Gemeinschaft dazu auf, in diesem gesegneten Monat mit Spenden und Hilfsprojekten insbesondere für die notleidenden Menschen in Gaza aktiv zu werden und den Geist des Ramadan durch gelebte Nächstenliebe und Großzügigkeit zu erfüllen. In der Gemeinschaft sind wir stärker, und unser Engagement für die Schwachen und Bedürftigen ist ein wesentlicher Ausdruck unseres Glaubens. Dies sollte nicht nur in unseren Gebeten, sondern auch in unserem täglichen Handeln sichtbar werden. Möge dieser gesegnete Monat uns daran erinnern, dass wahre Stärke im Zusammenhalt liegt, dass wahre Erfüllung im Geben zu finden ist und dass unser Glaube uns verpflichtet, für das Gute einzutreten.

Zu Beginn dieses heiligen Monats wünschen wir allen Musliminnen und Muslimen einen gesegneten, friedlichen und erfüllenden Ramadan. Möge Allah unser Fasten, unsere Gebete und unsere guten Taten annehmen, unsere Herzen mit Barmherzigkeit erfüllen und uns mit Kraft und Geduld segnen. Möge Frieden in unseren Familien, unseren Gesellschaften, im Nahen Osten und in der ganzen Welt einkehren. Möge dieser Ramadan uns dazu inspirieren, als Botschafter des Friedens, der Gerechtigkeit und der Solidarität zu handeln, unsere Gemeinschaften zu stärken und in Liebe, Einigkeit und Mitgefühl zu leben.

Gießen, 28. Februar 2025

Ramazan Kuruyüz
Vorsitzender der IRH